

BRIGITTE NAGEL

DIE WELTEISLEHRE

IHRE GESCHICHTE UND IHRE
ROLLE IM „DRITTEN REICH“

E-BOOK-AUSGABE DER GEDRUCKTEN AUSGABE VON 1991

BERLIN 2026

GNT

BIBLIOGRAFISCHE INFORMATION DER DEUTSCHEN BIBLIOTHEK
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <<http://dnb.dnb.de>> abrufbar.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede
Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist,
bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Ver-
vielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die
Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Der Verlag und die Autorin gehen davon aus, dass die Angaben und Informa-
tionen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und
korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autorin übernehmen Gewähr für den
Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen.

Diese Ausgabe folgt Orthografie, Interpunktion und Sprachgebrauch der
Ausgabe von 1991 unverändert.

UMSCHLAGABBILDUNG

Hanns Hörbiger: Hörbigers Glacial-Kosmogonie, eine neue Entwicklungs-
geschichte des Weltalls und des Sonnensystems auf Grund der Erkenntnis des
Widerstreites eines kosmischen Neptunismus mit einem ebenso universellen
Plutonismus, nach den neuesten Ergebnissen sämtlicher exakter Forschungs-
zweige. Bearbeitet, mit eigenen Erfahrungen gestützt und herausgegeben von
Ph. Fauth. Kaiserslautern: Hermann Kaysers Verlag 1913, S. 590, Fig. 176.

VERLAG

GNT Publishing GmbH, Lasiuszeile 2, 13585 Berlin, Germany

► <<https://www.gnt-verlag.de/>>

5. AUFLAGE 2026

© 1991 Brigitte Nagel

© 2026 GNT-Verlag GmbH, Diepholz, Germany

ISBN 978-3-86225-554-2 (E-Book / PDF Version 5/260629)

ISBN 978-3-928186-55-1 (Gedruckte Ausgabe)

DOI ► <<https://doi.org/10.47261/1554>>

Alle Rechte vorbehalten. ALL RIGHTS RESERVED.

1 Einleitung

Die Welteislehre Hanns Hörbigers erhebt den Anspruch, eine Weltentstehungslehre zu sein. Hörbiger nennt sie Glazial-Kosmogonie und Kosmotechnik. Die Welteislehre ist jedoch eine Pseudowissenschaft.

Der Schwerpunkt dieser Untersuchung soll nicht darin liegen, den Inhalt der Welteislehre in allen Einzelheiten darzustellen. Es soll hier aber so viel davon mitgeteilt werden, daß eine Vorstellung entsteht, worum es sich hierbei handelt.

Die Arbeit wird sich mit dem Begründer der Welteislehre, Hanns Hörbiger, befassen, seiner Intuition, die zur Glazial-Kosmogonie geführt hat, und mit seinen vergeblichen Bemühungen und denen seiner Anhänger, der Lehre wissenschaftliche Anerkennung zu verschaffen.

Vornehmlich soll die Resonanz dargestellt werden, die die Welteislehre vor allem in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts in breiten Bevölkerungsschichten fand. Es soll der Frage nachgegangen werden, wieso diese breite Anerkennung möglich war.

Ein Kapitel wird sich anhand zeitgeschichtlicher Dokumente mit den Bemühungen befassen, die Welteislehre im sogenannten Dritten Reich zu einer geistig-weltanschaulichen Grundlage des nationalsozialistischen Staates zu machen. Vor allem Heinrich Himmler setzte sich unter Einschaltung des Vereins »Das Ahnenerbe e. V.« dafür ein. Auch Adolf Hitler soll ein Anhänger dieser Pseudowissenschaft gewesen sein. In der Arbeit wird der Frage nachgegangen, inwieweit dies belegbar ist.

Die Welteislehre wirkte zu ihrer Zeit auf die Fachwelt belustigend. Auch der Leser dieser Arbeit mag möglicherweise ähnlich empfinden, insbesondere wegen des Aufwands, der zu ihrer Verbreitung betrieben worden ist. Auffallend ist aber das Interesse weiter Bevölkerungskreise, sogenannter gebildeter Laien, über naturwissenschaftliche Zusammenhänge informiert zu werden, die zur Bereitschaft führte, eine Lehre zu akzeptieren, die dieses Bedürfnis befriedigte, selbst wenn sie – wie die Welteislehre – auf tönernen Füßen stand und mit keiner wissenschaftlichen Methode zu belegen war.